



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	11	Thal/Rorschacherberg	Staad/Spec	1. Fassung 07.93/fsr
Nachträge				
☒ aufgenommen ☐ besucht, nicht aufgenommen ☐ Streusiedlung				

Qualifikation

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemaliges Fischer- und Steinhauerdorf mit Hafen am oberen Bodensee und bescheidenem Wachstum um 1900. Gewisse Lagequalitäten dank Seeanstoss auf der ganzen Länge und noch unverbaute Teile auf schmalen Uferstreifen und am Hangfuss. Unspektakuläre Silhouette vom See her.

Keine besonderen räumlichen Qualitäten ausser in der sich verdichtenden Strassenbebauung mit kurzen Querachsen zum See und nach Buechen. Manch reizvoller rückwärtiger Bereich gegen Hang und See.

Keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten ausser einzelner Gewerbe- und Wohnbauten aus dem 17.-19. Jahrhundert und dem historischen Bezug der dörflichen Uferbebauung zum Schloss Wartegg im Park.

Vergleichsraster

☐ Stadt (Flecken)	☐ Dorf	Lagequalitäten	<table><tr><td>X</td><td>X</td><td></td></tr></table>	X	X	
X	X					
☐ Kleinstadt (Flecken)	☐ Weiler	räumliche Qualitäten	<table><tr><td>X</td><td>/</td><td></td></tr></table>	X	/	
X	/					
☒ Verstädtertes Dorf	☐ Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	<table><tr><td>X</td><td></td><td></td></tr></table>	X		
X						
		zusätzliche Qualitäten				

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Die römische Strasse Arbon-Rheineck-Bregenz führte bei Staad vorbei, doch eine Besiedlung zu jener Zeit ist nicht erwiesen. Immerhin hat der Ort, von Gilg Tschudi "Statio" genannt, einige kleine römische Funde aufzuweisen. Vom Weiler Speck vermutet man, dass er seinen Namen von einer römischen "specula" (Wachturm) erhalten hat. In anderen Quellen bezeichnet der Ausdruck "Speck" einen in Sumpfland verlaufenden, schlechten Fussweg.

Der östlich des Staader Bachs gelegene Ort gehörte von Anfang an zur "Curtis Tale" (Hof Thal), laut einer Urkunde aus dem Jahre 1163 eine Grundherrschaft des Bischofs von Konstanz. Die weitere Entwicklung verlief im Rahmen der Geschichte von Thal. Der Ortsteil westlich des Bachs, wo die Abtei St. Gallen herrschte, wurde 1803 der Nachbargemeinde Rorschacherberg angegliedert.

Staad und Speck sind als Strassenbebauungen beidseits der Strecke Rorschach-Rheineck zu einer beträchtlichen Länge angewachsen. Schon 1885 (Siegfriedkarte) hatte die Ausdehnung insgesamt 1'250 m erreicht. Dorf und Weiler waren damals noch nicht zusammengewachsen. Die Lücke wurde allmählich in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts durch Aufschüttungen und gewerblich-industrielle Bauten (1.0.5) geschlossen. Als wichtiger Umschlagplatz für Sandstein aus den Brüchen von Buechen erhielt Staad um die Jahrhundertwende einen Hafen und ein neues Stationsgebäude mit Güterschuppen (E 0.0.20). Die Bahnlinie war bereits 1857 eröffnet worden. Um 1900 waren in Staad und Speck insgesamt 710 Einwohner beheimatet. Sie lebten noch hauptsächlich von der Fischerei, von Wein-, Obst-, Gartenbau und Viehzucht, vom Gastgewerbe, der Steinhauerei und Stickerei. Einige fanden Arbeit in einer Bierbrauerei und einer Glockengiesserei. Seit den



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	11	Thal/Rorschacherberg	Staad/Speck	2

Nachträge

--

fünfziger Jahren hat sich das Erscheinungsbild von Staad/Speck wegen des Baubooms stark verändert (U-Ri II, VII).

Das Strassendorf (G 1) erstreckt sich auf einem schmalen Uferstreifen. Die hangfussparallele Bahnlinie (0.0.21) trennt eine kleine, Ortsbildwirksame Kernerweiterung (B 0.3) vom Hauptstrang ab. Die hinter dem Bahndamm ansetzende Parklandschaft des Schlosses Wartegg (E 0.0.26) wertet den Ortsteil Staad entscheidend auf. Durch einen Gürtel von Baumgruppen und Waldstücken hindurch ist der Schlossbau gerade noch wahrnehmbar (siehe sep. Aufnahme Schlosslandschaft Rorschach/Alter Rhein).

Der Durchgangsverkehr wurde in den fünfziger Jahren zum Problem. Ihm wurden durch Begradigung und Verbreiterung wichtige Teile des ursprünglichen Gassenbilds geopfert: Bauten, die im Weg standen, wurden kurzerhand abgebrochen, Vorgärten und bekieste Vorplätze zurückgedrängt oder eingeebnet. Mit den Abbrüchen und Neubauten der späteren Jahrzehnte (z.B. 1.0.3, 1.0.4) ergibt sich ein stark verändertes Ortsbild: Das chaussierte Asphaltband, das auch manche geteerte Vorfahrten und Parkplätze bedient, bildet zwar das Rückgrat der ganzen Ortschaft, doch gute räumliche und bauliche Qualitäten sind nur noch abschnittsweise fassbar (1.0.1, 1.0.9, B 1.1, B 1.2). Was den Charakter der Ganzheit ausmacht (G 1), ist das Nebeneinander von Alt- und Neubauten. Eine gewisse Spannung erlangt das Innere durch die klare Herausbildung eines Schwerpunkts, des Dorfkerns (B 1.1), und die über Querachsen hergestellten Bezüge zum See (1.0.2), Hafen (U-Zo V) und der hinter der Bahnlinie ansteigenden Hangbebauung (B 0.3) mit traditionellen Wohn- und Gewerbebauten.

Im Staader Kernbereich (B 1.1) sind dörfliche Dichte und historisches Wachstum trotz verkehrsreicher Durchgangsstrasse noch gut ablesbar. Räumliche Vielfalt zeigt sich in der Reihung von vorspringenden und zurückweichenden Häusern (1.1.15) wie auch in der Schichtung von älteren Wohn- und Gewerbebauten in die Tiefe, vor allem im seezugewandten Teil. Die verschiedenen Bauperioden sind durch eine Anzahl von trauf- und giebelständigen Häusern vertreten, die meist über zwei bis drei Geschosse verfügen. Ältere lassen hinter ihren Verkleidungen Holzkonstruktionen erkennen, jüngere Bauten, aus der Jahrhundertwende, sind massiv und verputzt. Traditionelle Schindelschirme sind jedoch selten. Ein stattlicher Giebelbau (E 1.1.12), der einst eine Färberei, später eine Brauerei barg, übertrifft in Volumen und Gebäudehöhe die übrige Bebauung, womit er einen klaren Akzent setzt. Zusammen mit zwei, drei Nachbarhäusern formt er ein intaktes Ensemble hinter einem Stück alter Dorfstrasse, das heute von Parkplätzen belegt ist.

Die Hauptstrasse verlässt den Hangfuss und biegt zum Rheindelta Richtung Altenrhein ab. Eine besondere Qualität besitzt die ländliche Reihe der älteren Fischer- und Bauernhäuser, unter die sich zwei jüngere Wohnkuben gemischt haben (B 1.2): sie setzt dem ausufernden Bautengemisch von Staad/Speck ein Ende. Ihr Eigenwert liegt im Rhythmus der trauf- und giebelständigen Holzbauten mit unterschiedlichen Trauf- und Firsthöhen, in deren ausgesprochen schlichten Konstruktions- und Stilmerkmalen, in den eine Pufferzone bildenden Vorgärten und in Hintergärten, die zwar vom Strandbad Speck (U-Zo VI) abgeschirmt sind, doch ihren ursprünglichen Nutzungsbezug zum See noch immer erahnen lassen.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	11	Thal/Rorschacherberg	Staad/Speck	3

Nachträge

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Verkehr reduzieren, Hauptstrasse redimensionieren, Anzahl Parkplätze reduzieren.
- Ehem. Vorbereiche wieder herstellen; Vor-/Hintergärten als Teile der Ganzheit pflegen und schützen.
- Seefront: Massstäblichkeit erhalten.
- Neubauten nur im Rahmen eines Gestaltungsplans zulassen.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	11	Thal/Rorschacherberg	Staad/Spec	1. Fassung
Nachträge				

Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)				
	Aufnahmekategorie		Erhaltungsziel	
Schützenswerte Bebauung	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden		A - Erhalten der Substanz	
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden		B - Erhalten der Struktur	
	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter		C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	
Umgebungen	a - Unerlässliche Umgebung		a - Erhalten der Beschaffenheit	
	b - Empfindliche Umgebung		b - Erhalten der Eigenschaften	
			X	besondere (Qualität/Bedeutung)
			/	gewisse (Qualität/Bedeutung)
			E	Schützenswertes Einzelement
			o	Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
			o	störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
G	1	Staad/Spec; dörfliche Alt- und Neubebauung beidseits der Hauptstrasse, 17.-20.Jh.	C	/	X	C			4,7-17,20-37,
B	1.1	Ortskern an Haupt- und Querachsen, 17.-20.Jh.	AB	X	/	X	A		24,26-29,31,
B	1.2	Dicht gereimte Altbebauung an Hauptstrasse, 18./19.Jh.	AB	/	/	/	A		84,85,87-90
B	0.3	Ortserweiterung an Querachse, 19.Jh.	AB	/	/	X	A		58-62,64,65
U-Zo	I	Gleisanlagen Bahnhof Staad, mit begrünten Böschungen	ab		X	a			44,48-51,56
U-Ri	II	Grüebli/Wartbüchel; Wachstumsbereich 20.Jh.: Wohnen und Gewerbe	b		/	b			51,55,72,78,
U-Zo	III	Wiesstück im Grüebli mit Kindergarten	a		/	a			63
U-Ri	IV	Seeuferpromenade mit Strandbad und Villen in Pärken	a		X	a			1-3,5-9
U-Zo	V	Hafenmole; Kieswerk und Erholungszone	ab		X	a			18,39,41
U-Zo	VI	Seeufer mit Strandbad, Anlegestelle und Bäumen (auch U-Ri VI)	a		X	a			76,91,92
U-Ri	VII	Knotteren; Mehrfamilienhäuser und Gewerbe seit M.20.Jh.	b		X	b			86
U-Ri	VIII	Wiesstreifen mit Obstbäumen und älteren Wohnhäusern entlang Eisenbahn	a		/	a			93
	1.0.1	Ortsbildwirksame Reihe von 2-geschos-sigen Altbauten (vgl. 1.0.9), mit neuem Hotel/Rest.- Kubus						o	4,8,11,12
	1.0.2	Wohnhauszeile, 3- bis 5-geschossig, um 1900; hässlicher neuer Kopfbau; Merkzeichen des Yachthafens						o o	7,10,15,22
	1.0.3	Wohn-/Geschäftshaus, 80er Jahre, klare Architektursprache						o	13,14,21
	1.0.4	Neuere, 3- und 5-geschossige Wohnbauten, massiv und verputzt, Eingriffe in Kernbebauung (auch 1.1.4)						o	25,27,28,31
	1.0.5	Gewerblich-industrielle Anlage am Hafen, 20.Jh.; Bindeglied zwischen Staad und Spec						o	41,42,43,46,



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

11

Thal/Rorschacherberg

Staad/Speck

2

Nachträge

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelelemente

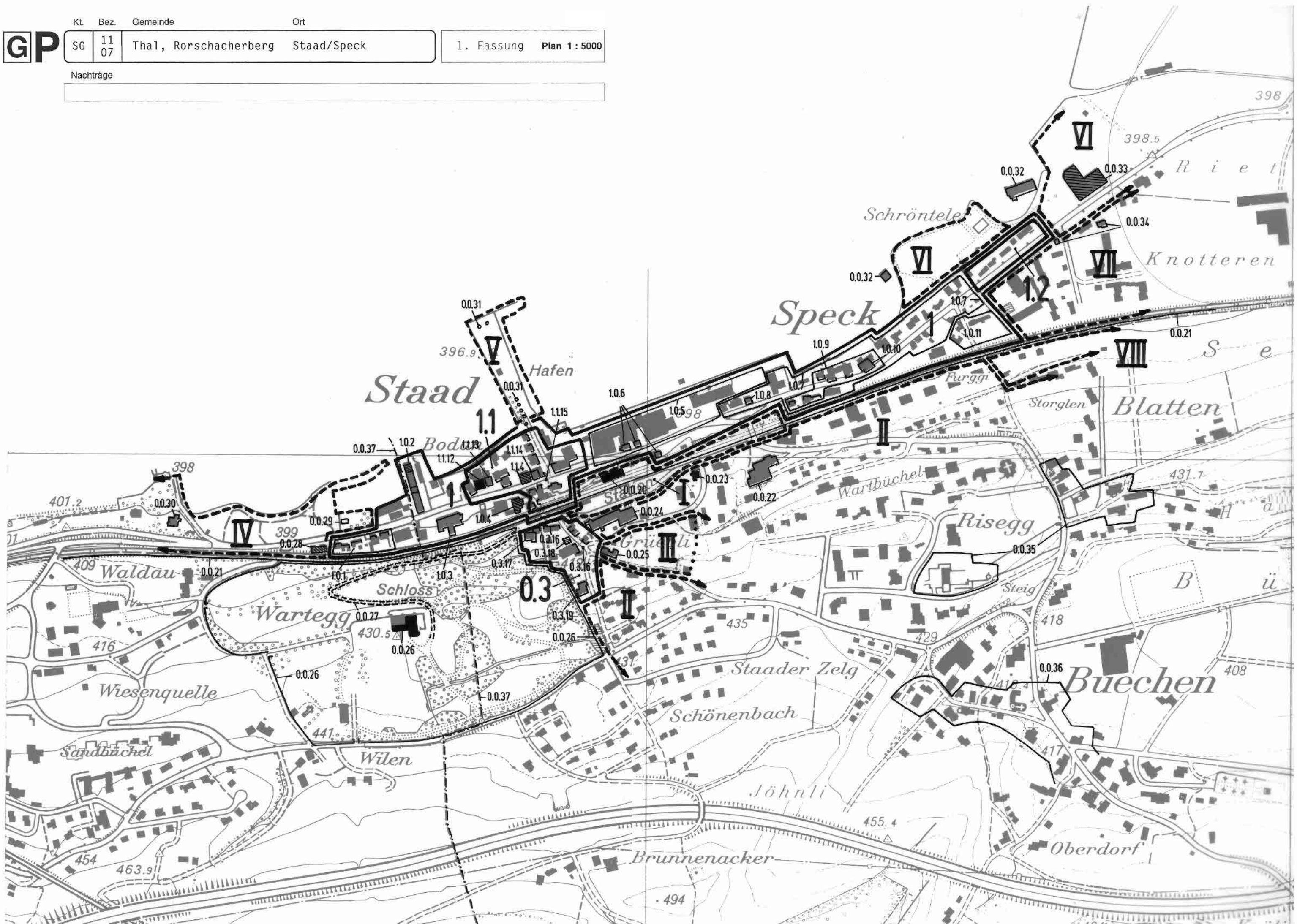
	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Foto-Nummer
								störend	
E	1.0.6	Drei 1- bis 3-geschossige Wohnhäuser, um 1900, die Hauptstrasse einfassend						o	43,46,48,56
	1.0.7	Teils dichte, teils lockere Strassenbebauung Speck: Alt- und Neubauten						o	53,54,67-71,
	1.0.8	Zweigeschossiger Wohnkubus unter Walmdach, 1.V.20.Jh., Aufwertung der Bautenreihe						o	54,67
	1.0.9	Ortsbildwirksame, 2-geschossige Wohnbauten; Reste des alten Ortsteils Speck						o	69-71,73
	1.0.10	Hotel/Rest. Weisses Rössli, markanter Giebelbau mit Riegelwerk, renoviert						o	71,73
	1.0.11	Kleinbäuerliche, eingegrünte Altbauten am Blattenweg						o	83
	1.1.12	Herausragender Giebelbau, 17.Jh.; traufständig, Riegelwerk über verputzten Geschossen; silhouettenwirksam für Staad			X	A			19,20,23,24
	1.1.13	Intakter Giebelbau, 18.Jh., holzverschindelt über hohem Mauersockel						o	24,26
	1.1.14	Dreigeschossiger Riegelbau über gemauertem Erdgeschoss, 17./18.Jh.; Dachreiter auf Kreuzfirstdach						o	32,52
	1.1.15	Trauf-/Giebelfronten von Wohnbauten, Begrenzung der Haupt- und Querachsen						o	24,26-29,
	0.3.16	Frontbildende, raumwirksame Wohnbauten und massiver Gewerbebau, 19.Jh.; ein Brunnen bereichert die Querachse						o	58-62
	0.3.17	Wohnhaus, M.20.Jh., Anbau an älteren, verputzten Wohnbau, leicht störend						o	-
	0.3.18	Neueres Einfamilienhaus, Einbruch im intakten Wohn-/Gewerbebereich						o	-
	0.3.19	Breiter, gegliederter Kubus unter flachem Satteldach; an der Mülgass						o	64
E	0.0.20	Aufnahmegebäude, erb.1900, Krüppelwalmdach über verputztem Massivbau, angebauter Güterschuppen			X	A			49,50,56
	0.0.21	Zweispurige Bahnlinie, eröffnet 1857						o	3,48-51,56
	0.0.22	Obstverwertung Staad, gegliederter Flachbau hinter Bahnübergang						o	55
	0.0.23	Villa Grüebli in Garten, A.20.Jh., in Jugendstil, mit Weitwirkung			X	A			-
	0.0.24	Flacher Fabrikbau, erb.1939, breit gelagert auf Anhöhe über Bahnareal						o	51
E	0.0.25	Kindergarten im Grüebli, 80er Jahre, an Buechenstrasse						o	63



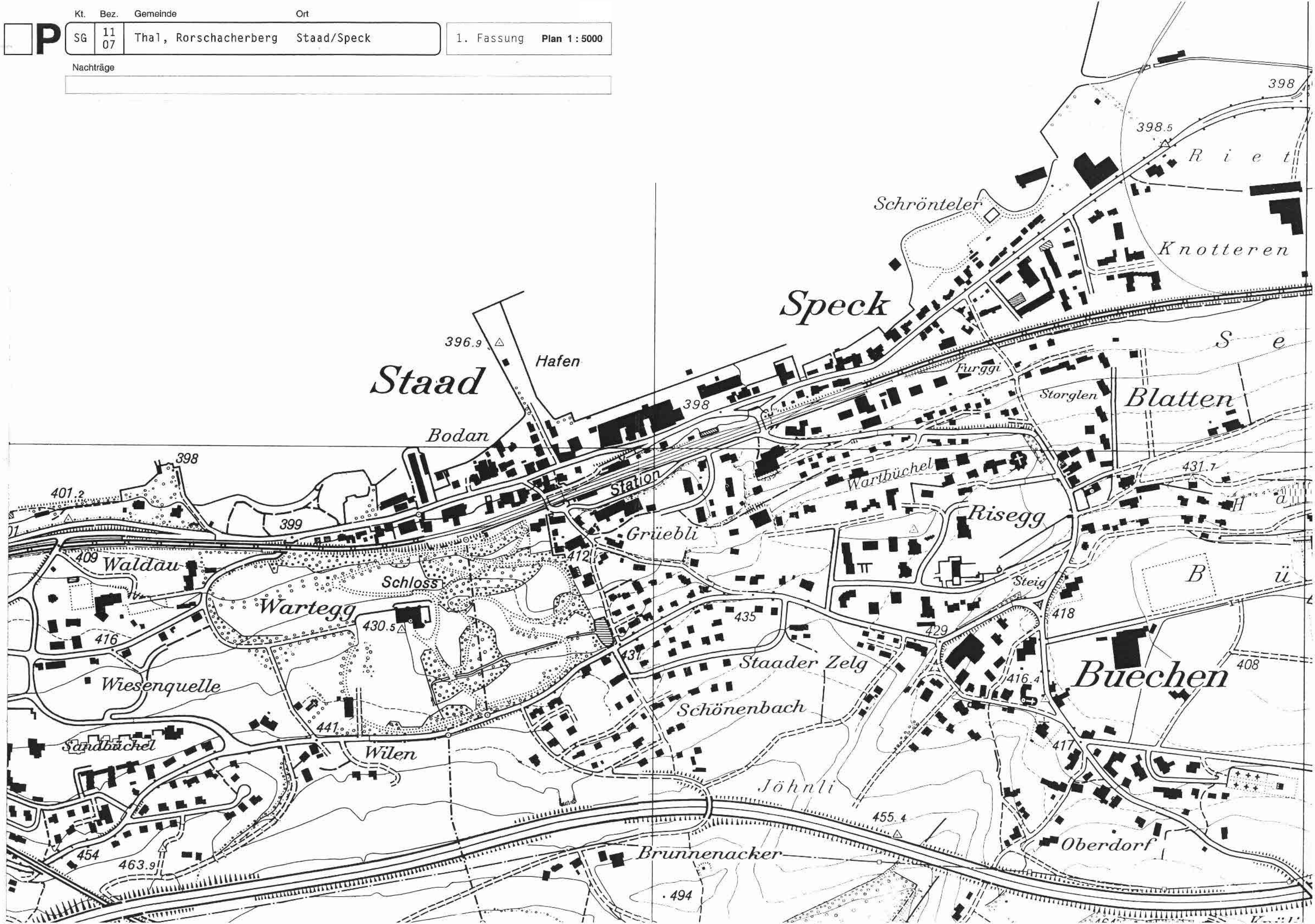
Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	11	Thal/Rorschacherberg	Staad/Speck	3
Nachträge				

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
E	0.0.26	Parklandschaft mit Schloss Wartegg; siehe sep. Aufnahme Schlosslandschaft Rorschach/Alter Rhein				X	A			8,9
	0.0.27	Ehem. Kutschenweg für die Herrschaften von Wartegg						o		-
	0.0.28	Tankstelle, Autowerkstatt und Parking, Verunklärung des Ortsrands						o		2-4
	0.0.29	Hafenmeisterhäuschen, 80er Jahre, hinter Parking am Yachthafen						o		8,9
	0.0.30	Villa in Park, A.20.Jh., Abschluss der Badebucht						o		5
	0.0.31	Vier Platanen, eine Linde, zwei hohe Pappeln; die Hafenmole bereichernd						o		6,18,38
	0.0.32	Bootshäuser, in Holz auf Betonstützen						o		76
	0.0.33	Büro-/Gewerbeflachbau, 80er Jahre, massiver Eingriff im Uferbereich						o		-
	0.0.34	Chalets am östlichen Ortsrand						o		-
	0.0.35	Schlossgruppe Risegg/Blatten, siehe sep. Aufnahme Schlosslandschaft Rorschach/Alter Rhein						o		-
	0.0.36	Ortskern Buechen, siehe sep. Ortsbildaufnahme						o		
	0.0.37	Gemeindegrenze Thal/Rorschacherberg; Bezirksgrenze Unterrheintal/Rorschach						o		-



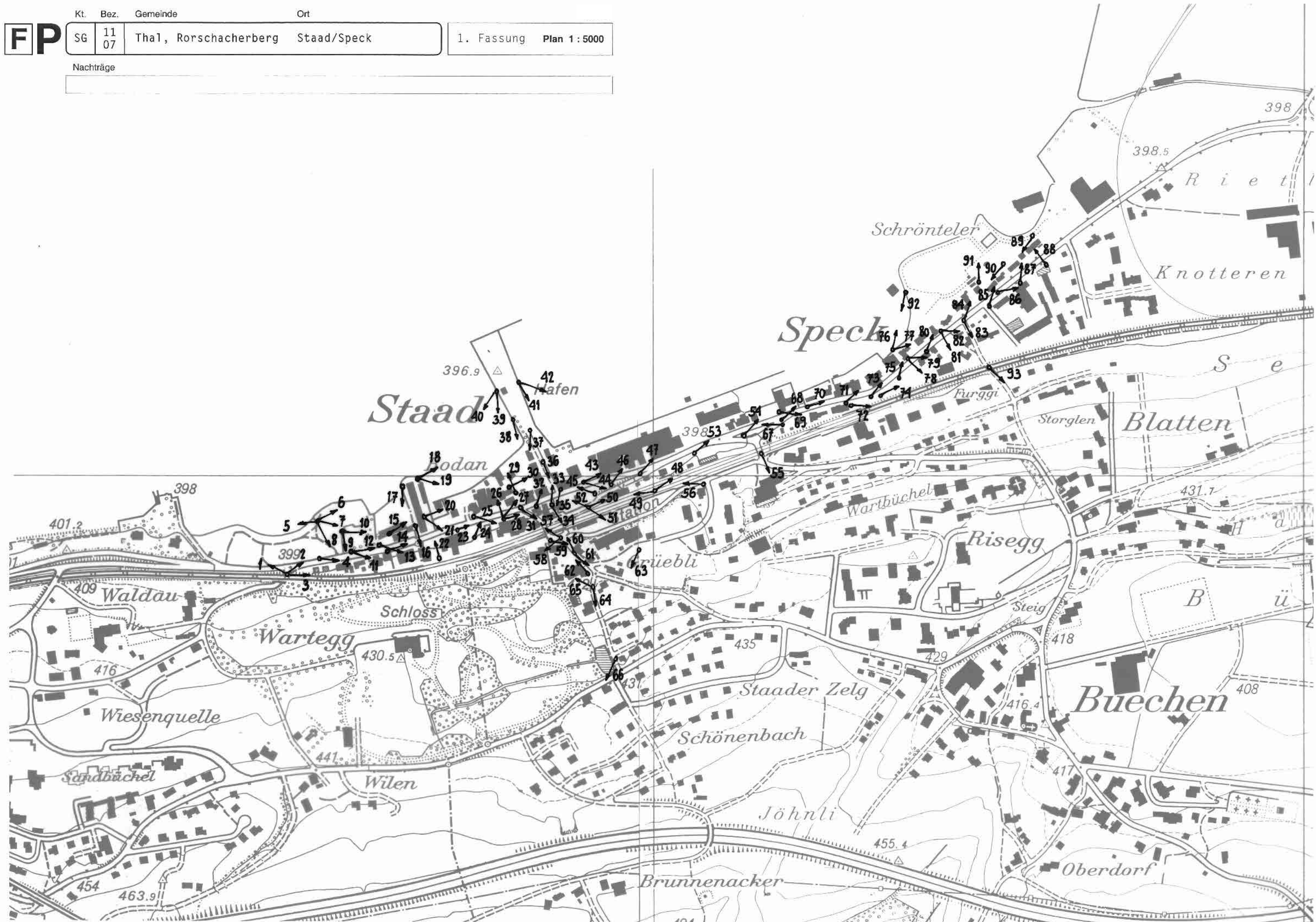
Nachträge



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SG	11	Thal, Rorschacherberg	Staad/Speck
07			

1. Fassung Plan 1:5000

Nachträge



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer	Aufnahmedatum
SG	11 07	Thal, Rorschacherberg	Staad/Spec	8091,8092	07.93



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



8092

13



14



15



16



17



18

SG

11
07

Thal, Rorschacherberg

Staad/Spec

8092



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28



29



30



31



32



33



34



35



36

SG

11
07

Thal, Rorschacherberg

Staad/Speck

8092,8093

07.93



37



38



39



40



41



42



43



44



45



46



47



48



49



8093

50



51



52



53



54

SG

11
07

Thal, Rorschacherberg

Staad/Spec

8093



55



56



57



58



59



60



61



62



63



64



65



66



67



68



69



70



71



72



73



74



75



76



77



78



79



80



81



82



83



84



8094

85



86



87



88



89



90

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer	Aufnahmedatum
SG	11 07	Thal, Rorschacherberg	Staad/Speck	8094	



91



92



93



Kt. Bez. Gemeinde

SG 11 Thal

Daten

1995

Nachträge

ORTE

Altenrhein
Buechen
Buechstig
Buriet
Loch/Tobler/Schueler/Türli
Schlosslandschaft Rorschach/Alter Rhein
Staad/Speck
Thal/Feldmoos

Gemeinde
Bezirk
Kanton

Thal
Unterrheintal
St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen ** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1075/1076

ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner	1990	5'399	Sektor 1	1970	6 %	1980	4 %	1990	3 %
Einwohner	1980	4'725	Sektor 2	1970	65 %	1980	56 %	1990	46 %
Einwohner	1970	4'919	Sektor 3	1970	29 %	1980	40 %	1990	46 %

Zuwachs 1980-90 14,3 % Entwicklungsfaktor $e = 1.06$

Zuwachs 1970-80 -3,9 %

Zuwachs 1960-70 10,3 %

Altersstrukturfaktor $a = 1.07$

Schweizerischer Durchschnitt $e=1$; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1980 bis 1990 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt $a=1$; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1990 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung

Kant.: Dorf; paritätische Kirche U.L.Frau (15.Jh., 1916); Trüeterhof (16./17.Jh.); Schloss Greifenstein (16.Jh.); Rosentürmli (18.Jh.).

Im BMR

Thal

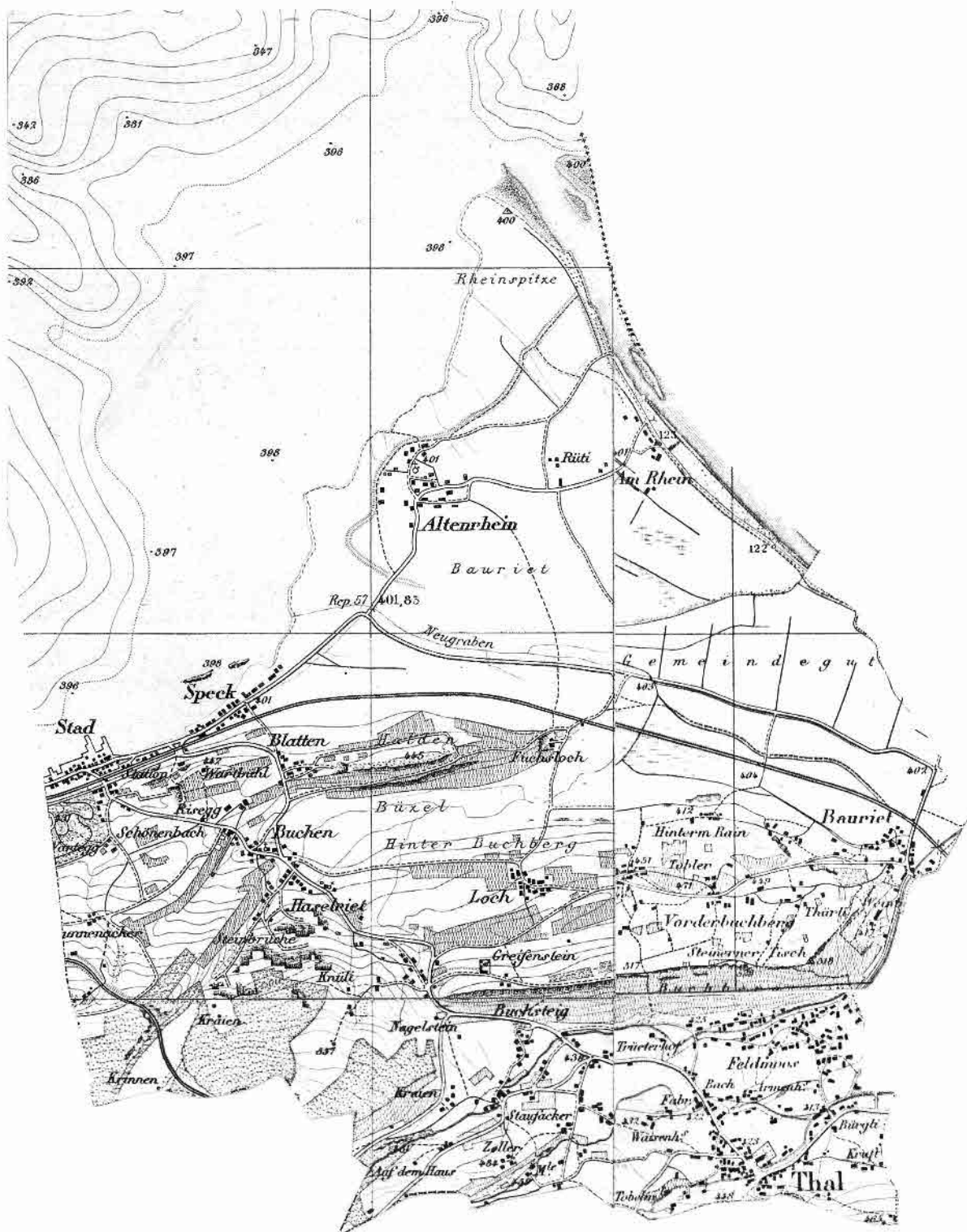
Baudenkmäler unter Bundesschutz

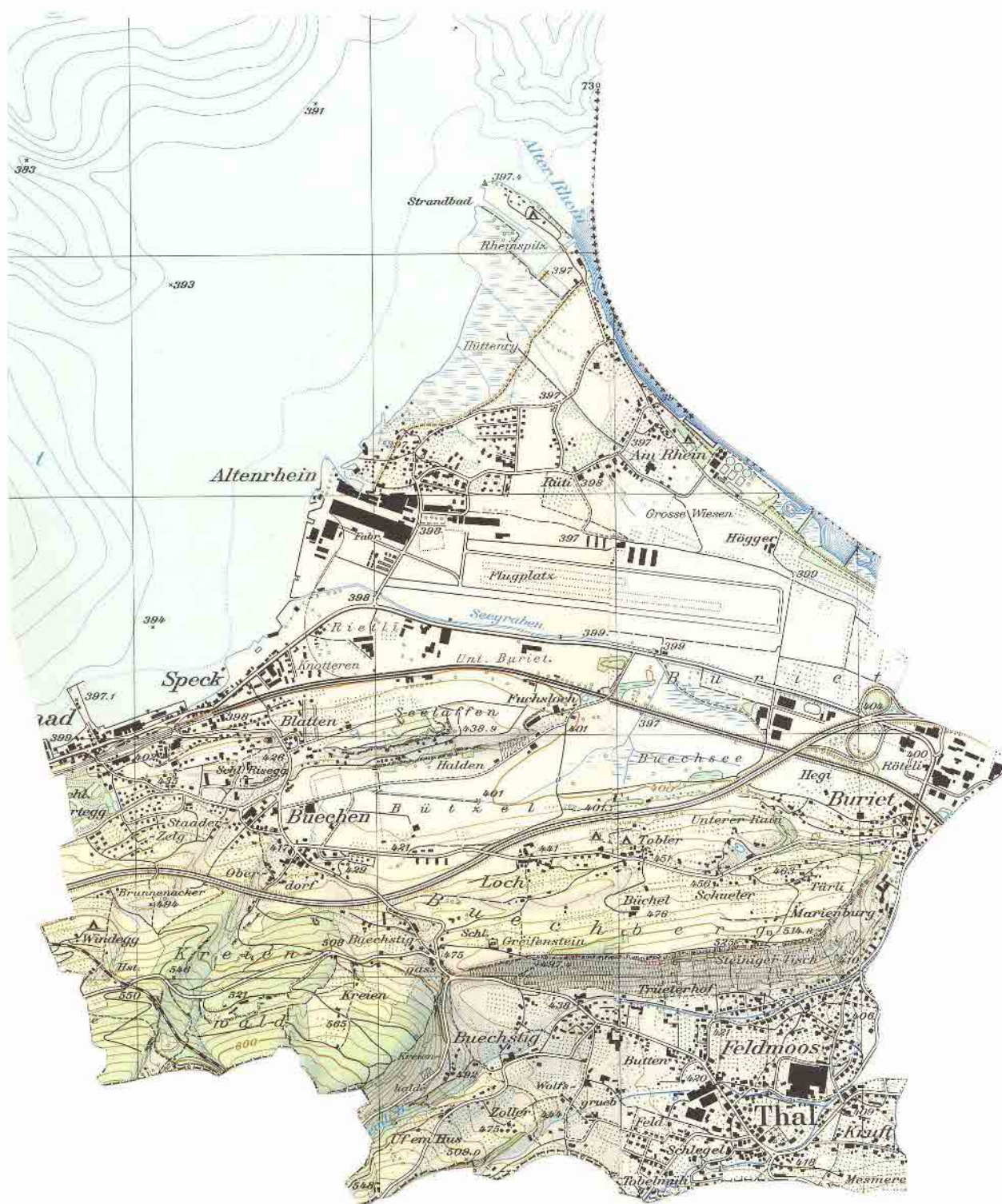
/

Weitere Schutzverordnungen

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz.

Schutzverordnung (schützenswerte Kulturobjekte, Ortsbilder, Landschaften u.a. der Gemeinde Thal) in Vorbereitung.







Kt. Bez. Gemeinde

SG 07 Rorschacherberg

Daten

1994

Nachträge

ORTE

Hof/Hohriet
Loch
Rorschach/Alter Rhein, Schlosslandschaft
Staad/Speck

Gemeinde Rorschacherberg
Bezirk Rorschach
Kanton St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen ** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1075

ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner	1990	6'363	Sektor 1	1970	4 %	1980	3 %	1990	1 %
Einwohner	1980	5'294	Sektor 2	1970	64 %	1980	50 %	1990	44 %
Einwohner	1970	4'449	Sektor 3	1970	32 %	1980	47 %	1990	52 %

Zuwachs 1980-90 20 % Entwicklungsfaktor $e = 1,11$

Schweizerischer Durchschnitt $e = 1$; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1980 bis 1990 über dem schweizerischen Durchschnitt

Zuwachs 1970-80 19 %

Zuwachs 1960-70 32 %

Altersstrukturfaktor $a = 0,99$

Schweizerischer Durchschnitt $a = 1$; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1990 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung

kant.: Wartensee; Heideländli; Obere Burg

lokal: St. Annaschloss; Warteck

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

1316 Rorschacherberg. Schloss Wartensee

Weitere Schutzverordnungen

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz.

